

In den Dünen

Angeregt durch meinen Kurzurlaub in Gran Canaria ist mir diese Geschichte eingefallen und möchte sie auch hier erzählen. Sie ist so (leider) nicht passiert, aber ich hatte so einige geile Erlebnisse auf dieser wunderbaren Insel. Fahrt doch selbst mal hin - und vielleicht treffen wir uns ja dort.....habe vor öfter dorthin zu fahren.....mail mir doch :-)

Eines kalten Wintertages entschloß sich mein Master in den warmen Süden zu fahren. Die Ankündigung traf mich gerade, als ich aus dem Fitness-Studio nach Hause kam. Ich trainierte so 3-4 mal die Woche, hatte mich in letzter Zeit gut entwickelt, aber mein Master hatte immer gerne irgend etwas an meinem Body auszusetzen und zu bemängeln. Damit hatte er einen Grund mir meist am Wochenende ein Spezialtraining zu verschaffen - und das hatte es in sich....

Er hatte seine Koffer schon gepackt. Noch bevor ich ein Wort sagen konnte, befahl er mir meine Sachen zu packen und unsere "Spezialgeräte" laut am Tisch liegender Liste ebenfalls in einen Koffer zu verstauen. Ich wußte, das ihn die südliche Sonne noch viel geiler als sonst machen würde und das er mich dann ordentlich rannehmen wird, aber auch ich produziere unter Sonneneinstrahlung mehr Saft und mein Dauerständer ist dann kaum unter Kontrolle zu bringen und zu bändigen. Mit zittriger Hand nahm ich den Zettel und stieg die Treppen hinab in unseren Keller, wo wir einen Raum als Bestrafungskammer adaptiert haben. Natürlich konnten wir nicht alles mitnehmen, aber mir wurde beim durchschauen der aufgezählten Spielzeuge mächtig heiß.

Drei verschieden große butt-plugs, ebenso viele dildos, zwei Cockringe, einen Eierstretcher, einen kombinierten Eierstretcher/teiler, die parachute mit einigen Gewichtscheiben, die er mir sehr gerne bei Ungehorsam an die Eier hing, sowie klarerweise eine Menge an Seilen und Lederriemen für diverse Fesselungen. Ach ja, und ganz am Schluß verlangte er auch noch die Eierpresse. Dieses Ding benutzt der dann, wenn ich am widerspenstigsten bin, etwa wenn ich keine Lust habe ihm zu dienen, oder er mich für meine fordernde Geilheit bestrafen will. Nun wußte ich, das es eine harte Woche für mich werden wird. Bleibt nur zu hoffen, das er sich nicht mit jemanden anfreundet, dem ich dann auch noch zur Verfügung stehen müßte.

Mit Schaudern erinnere ich mich an Ben, den Bären. Einen Kumpel meines Masters bei unserem letzten Münchenbesuch. Der Kerl liebte bayrisches Bier und dementsprechend hatte er auch seinen ganz persönlichen Vorrat als Kugelbauch bei sich. Die Wampe hing über seinen Schwanz, der nicht gerade groß war und sich daher unter der riesigen Speckfalte versteckte. Als er mich damals nackt auf der Streckbank aufgespannt sah, begann ihm der Speichel aus den Mundwinkeln über seinen Vollbart zu fließen. Mein Master bestrafte mich damals für eine kleine Affäre meinerseits mit einem hübschen amerikanischen Austauschstudenten. Er wußte, das mir vor solchen Typen wie Ben ekelt und daher übergab er mich auch diesem Kerl für ein paar Stunden. Ich weiß heute noch, das ich fast die Bolzen aus der Streckbank gerissen habe. Das machte Ben aber nur um so mehr an. Er verstärkte die Fesseln und mein Master hatte ihm auch erlaubt die Eierpresse an mir zu verwenden - damit bezwang er mich. Nicht nur, das ich ihm seinen mickrigen Schwanz lutschen mußte, nein, er kostete es auch reichlich aus, mir seinen fetten Arsch ins Gesicht zu halten. Noch eine kurze Drehung und ichleckte ihm auch seinen Arsch. Aber diese Geschichte will ich mal schnell vergessen und hoffen, das mich mein Master nicht noch mal bei einem Abenteuer erwischt und so bestrafen läßt.

Nun ging es erst mal Richtung Süden. Nach fünf Stunden Flug waren wir da. Unser Quartier war privat. Ein Bekannter hatte ihm ein kleines Häuschen mit Garten und einem Geräteschuppen zur Verfügung gestellt. Obwohl Geräteschuppen nicht gerade das richtige

Wort zu sein scheint, eher Sklavenhütte oder Folterkammer, hier hatte er alles mögliche an Spielsachen und Geräten, ich fühlte mich gleich wie bei uns zu Hause im Keller. Auch meinen sportlichen Gelüsten konnte ich nach kommen. Auf der Terrasse waren einige Fitness-Geräte aufgestellt und das Umland lud zu ausgiebigen Läufen und Mountainbiketouren ein. Ich fragte auch gleich mal meinen Master, ob ich mein Training absolvieren dürfte und ich bekam auch die Erlaubnis dazu. Mein Master selbst war ja auch sehr sportlich und ab und zu trainierten wir auch gemeinsam. Aber meistens zog er es vor, so wie ich alleine Sport zu betreiben. Ab und zu traf er sich auch mit Freunden. Mir war dies nicht erlaubt - und wenn ich es doch tat, dann war die Bestrafung härter als das Training, oder es hieß Spezialtraining am Wochenende. Also machte ich mich alleine auf die Socken. Zuerst wollte ich mal den Strand erkunden. Ich lief gerne am Strand entlang. Schließlich hat man dabei die Möglichkeit sich abzuduschen und ich laufe auch gerne nur mit Badehose. So spart man zumindest einige Sitzungen im Solarium.

Nach etwa einer knappen Stunde, ich war schon ziemlich verschwitzt, da sah ich plötzlich "ihn". Er entstieg dem Wasser wie der "Davidoff-Mann". Noch kitschiger konnte es gar nicht sein. Ich war sofort angetan von seiner Erscheinung und schenkte ihm mein bestes "Strahler 80" - Lächeln. So hatten wir bereits etwas gemeinsam - zwei Werbespots. Schon waren wir im Gespräch. Er war auch Österreicher - na da sag mal einer, dass die Alpenrepublikaner keine gutaussehenden Männer hervorbringen. Ein kurzes Gespräch über Work-out und schon begrapschten wir gegenseitig unsere Muskeln. Die Folge - knappe Badehosen beginnen noch mehr zu spannen - und somit rasch rein in die Büsche. Es war ein geiles Abenteuer. Leider konnte ich mich nicht weiter verabreden. Ich wußte ja nicht, wann mir mein Master wieder mal frei geben würde. Er hieß Stefan und sagte mir noch, dass er oft im "Cage" sei - eine Lederbar - er teilte meine Vorlieben, nur er hatte keinen DauerMaster und wollte auch keinen. Ich hätte noch gerne etwas Zeit mit ihm verbracht, hätte ihm noch gerne einiges erzählt und wer weiss was sonst noch....., aber meine Zeit wurde knapp und so lief ich schnell wieder zurück. Mein Master beendete gerade sein Work-out an den Fitness-Maschinen. Bei den letzten Sätzen brüllte er wie ein Stier und der Schweiß floß ihm in Strömen über seinen muskulösen Körper. Ja, er war schon ein genüßlicher Anblick und ich war froh bei ihm zu sein. Kaum war ich in seiner Reichweite, packte er mich, drehte mich um, fesselte mir die Hände auf den Rücken und zwang mich auf die Knie. Mit einem kräftigen Griff in meinen Nacken presste er mich gegen seinen Schwanz und schwups - hatte ich diesen auch schon im Maul und lutschte daran. Der Grund für sein nun einsetzendes Grunzen waren nicht die schweren Gewichte.

Nachdem wir uns frisch gemacht hatten und dementsprechend gekleidet, ging es ab ins Nachtleben. Und wohin - natürlich in die beste Lederkneipe hier - ins "Cage". Das Lokal war von der besten Sorte. Jede Menge Typen hier, für jeden Geschmack etwas dabei - und wer aller da war - da war auch mein Typ - Stefan. Er sah betörend aus, schwarze Springerstiefel, weiße Gym-Socks, eine kurze schwarze, mehr als enganliegende Ledershorts und sonst nichts ausser einem Lederband am rechten Armgelenk und an seinem kräftigen Bizeps. Dazu trug er noch sein unverschämtes Lächeln. Unsere blicke trafen sich sofort und mir wurde gleich warm ums Herz. Mein Master schien meine Erregung zu merken und zog gleich mal scharf an meiner Halskette. Er zwang mich unter den Tisch und ich mußte vor allen Gästen seinen Schwanz ausgiebig lutschen. Nach einem mehr oder weniger amüsanten Abend, je nachdem von welchem Schwanzende aus betrachtet, ging es wieder zurück nach Hause. Irgendwie schade, dass ich mit Stefan nicht in Kontakt treten konnte und er schien ja auch geheckt zu haben, dass ich Begleitung meines Masters nicht frei agieren konnte. Mein Master jedenfalls sperrte mich in den Käfig mit der Ankündigung mich Morgen zu bestrafen. Ich wagte noch zu fragen, wofür. Seine Antwort war kurz: "Ich weiss Bescheid, darum!" Es gingen mir noch einige Gedanken durch den Kopf, was er den weiss, aber es war ja auch egal. Er konnte mich immer bestrafen, ob es nun fair war oder nicht, ich bin sein Sklave. Nur hoffte ich, dass die

Bestrafung nicht zu hart ausfallen würde, nicht so wie die mit Ben, mir wurde bei dem Gedanken an diese leidige Geschichte noch immer übel.

Am nächsten Morgen marschierten wir in Richtung Strand. Diesem waren mächtige Sanddünen mit einigen Sträuchern und Bäumen vorgelagert. Mein Master wählte einen Platz aus. Dieser war von aussen ein wenig einsichtig und öffnete sich nach innen in einer kleinen Lichtung mit ein paar kleinen Bäumen. Ich wußte bereits, warum er den Platz mit den Bäumen wählte, schließlich schleppte ich doch den schweren Rucksack mit unseren Spielzeugen auf meinem Rücken. Sicher hatte er so einiges Überraschendes eingepackt, er wollte mich ja heute bestrafen. Er sagte nur noch "strip" und ich entledigte mich meiner ohnehin nur spärlichen Strandbekleidung. Er kramte aus dem Rucksack einige Lederriemen und fesselte mich damit kniend mit gespreizten Oberschenkeln und den Händen hinter dem Rücken an einen Baumstumpf. Dann verpasste er mir noch einen Knebel mit einem Bandanatuch. Ich hing in der prallen Sonne, zum Glück hatte ich einen Sunblocker aufgetragen. Dann stellte er noch eine kleine Papptafel neben mich, die er mir zuvor vor die Augen hielt. Darauf stand: "Please milk my cock, make me dry and use this toys for your pleasure". Ich riß die Augen weit auf und grunzte durch meinen Knebel, er legte alle unsere mitgenommenen butt-plugs und dildos neben mich, auch die parachute mit einigen Gewichtscheiben. Er schnürte mir noch meinen bereits steif werdenden Schwanz eng an der Wurzel ab und wickelte auch einen Lederriemen um meine prallen Eier, sodass sie leicht gedehnt wurden und prall im Sack hingen. "Ich werde dich jetzt einige Stunden hier lassen, aber keine angst ich beobachte dich, es kann dir nichts passieren, ausser all den schönen dingen, die ich all jenen erlaube mit dir zu machen, die hier vorbeikommen dich bearbeiten und sich an die Regeln halten. Nach fünf Stunden werde ich wieder kommen und dich losbinden. Ganz gleich wer und wieviele hier vorbeigekommen sind." Mit diesen Sätzen drehte er sich um und ging. Ich murmelte noch etwas in meinen Knebel, aber er entfernte sich rasch. Gut, ich hatte die Garantie, dass er in der Nähe sein würde, er würde es nicht zulassen, dass man seinen Sklaven kaputt macht, aber was, wenn da so widerliche Typen vorbeikommen. Mann, ich hoffe nur, dass dieser Busch so abgelegen ist, dass sich hierher niemand verirrt.....

.....Da hockte ich nun, mein gefesselter Schwanz wurde immer härter und die Eier in meinem stramm abgebundenen Sack begannen jetzt schon zu schmerzen... wie sollte ich die nächsten Stunden bloß überstehen ?

Was mich aber noch mehr beunruhigte war meine Wehrlosigkeit ! Was wenn wirklich jemand vorbei kam ?

Ich hatte keine Zeit weiter darüber nachzudenken denn ich hörte jemanden kommen. Zuerst dachte ich es wäre mein Meister der etwas vergessen hatte, aber dann konnte ich auch Stimmen verstehen.

Stimmen ! Das bedeutete, das dort mehrere Leute unterwegs waren...

Ich begann an meinen Fesseln zu zerren, in der Hoffnung ich könnte mich befreien, aber ich hätte es besser wissen müssen. Die Fesseln, die mein Master mir angelegt hatte waren absolut unnachgiebig... wie immer.

Statt dessen hatte ich aber anscheinend die Leute auf mich aufmerksam gemacht, denn die Schritte kamen jetzt rasch näher.

Im nächsten Moment standen auch schon zwei Kerle vor mir, die ich nur als `geile Säue´ beschreiben kann! Einer war fast 1,90m groß, hatte einen V-förmigen Body und trug nur eine sehr knappe Badehose die nichts wirklich verdeckte. Der andere war ein knapp unter 1,70m kleines Muskelpaket mit Armyhaarschnitt. Er war bekleidet mit einer kurz unter den Arschbacken abgeschnittenen Armyhose. Sie schienen sehr schnell zu begreifen was hier los war, denn schon nach kurzer Zeit bekamen beide ein Grinsen im Gesicht, das es mir eiskalt den Rücken runter lief!

``Das glaub ich einfach nicht... was die se Insel an Sehenswürdigkeiten zu bieten hat ist geil !

``
sagte der Größere von den beiden. Sein Freund war schon damit beschäftigt die ganze Ausrüstung zu checken, die ich hierher schleppen mußte.

``Und was machen wir jetzt mit ihm ? ``

``steht doch da auf dem Schild...`` sagte der kleine ``wir spielen etwas mit ihm !``

``Das ist aber auch wirklich ein hübsches Kerlchen, die Gelegenheit sollten wir uns nicht entgehen lassen... `` auch der große mit dem Modellkörper schien sich jetzt langsam zu begeistern...

Er schaute sich etwas um, nahm dann ein paar Seile aus meinem Rucksack und verschwand. Sein Freund begann nun damit mich eingehend zu mustern. Er ließ seine Hände über jede Stelle meines Körpers gleiten, die er erreichen konnte. Dann begann er mit meinen Nippeln zu spielen. Er zog und drehte wodurch ich richtig geil wurde und mein Schwanz zum Leben erwachte. Die stramme Abbindung tat ihr übriges und schon nach kurzer Zeit war mein gutes Stück zu beachtlichen Ausmaßen angeschwollen.

Das bemerkte er natürlich auch!

``na warte, du Sau !`` sagte er, und im nächsten Moment durchzuckte mich ein wahnsinniger Schmerz. Er hatte mit einem kurzen Stock gegen meine prall abgebundenen Eier geschlagen, und da ihm meine Reaktion offensichtlich gefiel machte er weiter... wäre ich nicht geknebelt gewesen, ich hätte laut geschrien !

Als sein Freund wieder kam war er immer noch damit beschäftigt, meine Eier zu foltern ! Er war inzwischen sehr geübt und schlug immer abwechselnd gegen das rechte und das linke Ei. Ich konnte nicht ausweichen, denn ich kniete ja mit weit auseinander gespreizten Beinen an einen Baumstumpf gefesselt vor ihm. Meine Eier waren so stramm abgebunden, dass sie fast gerade nach vorne abstanden !

Die Hiebe waren nicht sehr stark, aber dennoch war ich inzwischen schweißüberströmt und wollte nur noch das er aufhört. Bei jedem neuen Schlag schrie ich, was wegen des Knebels jedoch kaum zu hören war. Ich wimmerte und bettelte um Gnade, aber das machte ihn nur noch geiler !

Nachdem der `Lange´ sich das Schauspiel eine Weile angesehen hatte (er begann dabei immer mehr zu grinsen und das Stückchen Stoff, was seine Badehose darstellte wölbte sich erheblich aus) sagte er: ``las uns mit ihm da rüber gehen. Ich hab was vorbereitet, damit wir besser überall rann kommen...``

Sie befreiten mich von dem Baumstumpf und führten mich mit immer noch gefesselten Händen in Richtung zweier Bäume, die besonders dicht zusammen standen. Auch die ganzen Toys waren schon hier... ich ahnte was nun kommen würde !

Meine Hände wurden befreit, aber nur damit sie Sie an Seilen festbinden konnten, die links und rechts von mir von den Bäumen hingen. Die Seile wurden angezogen bis ich gerade noch so stehen konnte. Als nächstes wurde mir mein Halsband umgelegt und mit einem weiteren Seil an einem Ast direkt über mir befestigt. Zum Schluß wurden an meinen Füßen Seile befestigt. Meine Beine wurden so weit gespreizt an den beiden Bäumen angebunden , das ich nur noch mit den Zehenspitzen den weichen Sandboden berühren konnte. Da hing ich jetzt mit gespreizten Armen und Beinen, das Halsband lag eng an und ich japste nach Luft... trotz dem war ich geil wie selten, auch wenn meine immer noch schmerzenden Eier mich hätten warnen sollen...

``Das gibt's doch nicht ! `` brüllte plötzlich der Kleine...

und im nächsten Moment machte es KLATSCH ...

Ich heulte und ein Feuerwerk von Sternen tanzte vor meinen Augen. Dieses Mal hatte er mir einen ziemlich heftigen Schlag mit seinem Stock verpaßt und er holte schon wieder aus... Ich zerrte mit aller Kraft an den Seilen die mich hielten, aber sie gaben nicht nach.

``Auf jedes Ei einen ! `` sagte er und grinste mich gemein an. Er ließ sich dieses mal mehr Zeit, zielte sorgfältig.... hörte wieder auf... zielte wieder... dieses Spiel trieb er eine ganze Weile und meine Angst vor dem zweiten Schlag wurde immer größer. Dann kam er endlich und meine Angst war nicht unbegründet... ich schrie wieder laut und heulte noch eine ganze Weile, was aber immer noch wirkungsvoll durch den Knebel unterdrückt wurde.

Nun kam der Lande wieder dazu und meinte, ich könnte wohl erst mal etwas Erholung gebrauchen. Er verband mir die Augen mit einem Bandanatuch und machte sich dann an meinen geschundenen, abgebundenen Eiern zu schaffen. Er befreite sie von dem Lederriemen, der sie eingeschnürt hatte. Wollte dieser Kerl mir wirklich eine Pause gönnen ? Die Antwort erhielt ich schon kurze Zeit später, als er mir nämlich die Parachute anlegte...

`` wieviele von den Gewichtscheiben kommen denn da normalerweise rann ? `` fragte er mich, aber außer einem ``mmh.. `` brachte ich keinen Laut heraus.

``Das finden wir schon raus. Sag einfach wann es zu schwer wird, OK? `` ich konnte mir sein hämisches Grinsen bei diesen Worten gut vorstellen...

Ich merkte, wie irgendwas an der Parachute hantiert wurde und im nächsten Moment gab es einen Ruck und meine Eier wurden nach unten gezogen.

`` Das ist doch bestimmt noch nicht zu schwer, da kann noch eine zu... oder ? ``

`` mmh.. mmmh ! `` war meine Antwort und er sagte na siehst du und hängte eine weitere Gewichtscheiben an. Als nächstes spürte ich, wie er einen weiteren Lederriemen ganz eng um meine Schwanzwurzel wickelte. Er verstärkte damit die schon vorhandene Abbindung noch mehr und ich hatte das Gefühl, mein Schwanz würde jeden Moment platzen !

`` Hier, das auch noch... davon wird er geil ! `` diesmal war es wieder der Kleine !

Der Schmerz, der nun durch meine Brustwarzen zuckte war mir nur zu bekannt... er kam von den Kroro-Nippelklemmen, die ich so haßte ! Ich stöhnte in meinen Knebel, aber alles was ich dadurch erreichte war eine weitere Gewichtscheiben an meinen Eiern.

`` Damit du einen Grund zum Jammern hast.. `` hörte ich den Kleinen sagen...

und dann noch den Längen: ``Wir gehen jetzt ein bißchen was Essen und vielleicht noch auf einen Kaffee irgendwo ins `YAMBO´ . Aber lauf nicht weg, später kommen wir vielleicht wieder und spielen noch etwas mit dir... wenn es nicht mehr so heiß ist. Das hält ja keiner aus... `` beide lachten und dann hörte ich sie davongehen. Mich ließen sie geknebelt und mit verbundenen Augen in den Seilen hängend zurück, mit einem Gewicht an den Eiern welches diese gnadenlos nach unten zog. Mein Schwanz war so prall das ich glaubte er müsse jeden Moment platzen und die Nippelklemmen bohrten sich immer tiefer in meine Brustwarzen...

wie lange sollte ich das nur aushalten ?

(c by BoundBoy)